

HVN-Pokal-Turniere: Kommunikationsbörse für Trainer



Spitzenhandball der weiblichen Jugend in Emmerthal.

Autor: Carsten Schlotmann

Die HVN-Pokal-Turniere in Springe (männliche Jugend des Jahrganges 1998) und Emmerthal (weibliche Jugend des Jahrganges 1999) entwickeln sich immer mehr zu Kommunikationsbörsen; auch für Vereinstrainer: „Wo sonst bekommt man Jugendhandball auf diesem Niveau in dieser geballten Form zu sehen“, sagt Maximilian Busch vom Hannoverschen SC. Karsten Witt von der HSG Badenstedt sieht das ähnlich: „Man trifft sich, guckt was die eigenen Spieler machen – und tauscht sich aus.“

Gesprächspartner gibt es es an beiden Spielort en masse: In Emmerthal sucht der Badenstedter Karsten Witt das Gespräch mit Klaus Feldmann von „Handball-Akademie.de“, der die Auswahl der ArGE Rheinland-Pfalz nach Niedersachsen begleitet, gleich nebenan tauschen sich die DHB-Trainer Frank Hamann und Zuzana Porvaznikova aus.

„Maxi“ Busch: „Interessant ist auch, den Leistungsstand der eigenen Mädchen im Vergleich mit anderen Landesverbänden zu sehen. Da kann man sich vielleicht noch die ein oder andere Scheibe abschneiden.“ Am Spiel der Auswahlmannschaft des Badischen Handball-Verbandes gefalle ihm besonders die 4:2-Abwehr. „Da steckt Arbeit drin“, sagt Busch. „3:2:1-Abwehr spielen ohnehin alle. Das ist gut so.“

Neben Carsten Schröter, Abteilungsleiter Handball der TSV Burgdorf, verfolgt in Springe Florian Marotzke, Jugendkoordinator der Eintracht aus Hildesheim, die Spiele. Der Jugendkoordinator: „Sicher will man die eigenen Jungs auf der Platte sehen, aber der Dialog mit anderen Trainern, auch mit denen anderer Landesverbände, ist genauso wichtig. Man stimmt sich ab und lernt voneinander, weiß dann letztendlich auch, woran man noch arbeiten muss.“ **oti**

Quelle: www.hvn-online.com